



Joëlle Zimmerli

Zimraum Raum + Gesellschaft, Zürich



Joëlle Zimmerli

Zimraum Raum + Gesellschaft



- Soziologin
- MAS Gemeinde, Stadt- und Regionalentwicklung Luzern

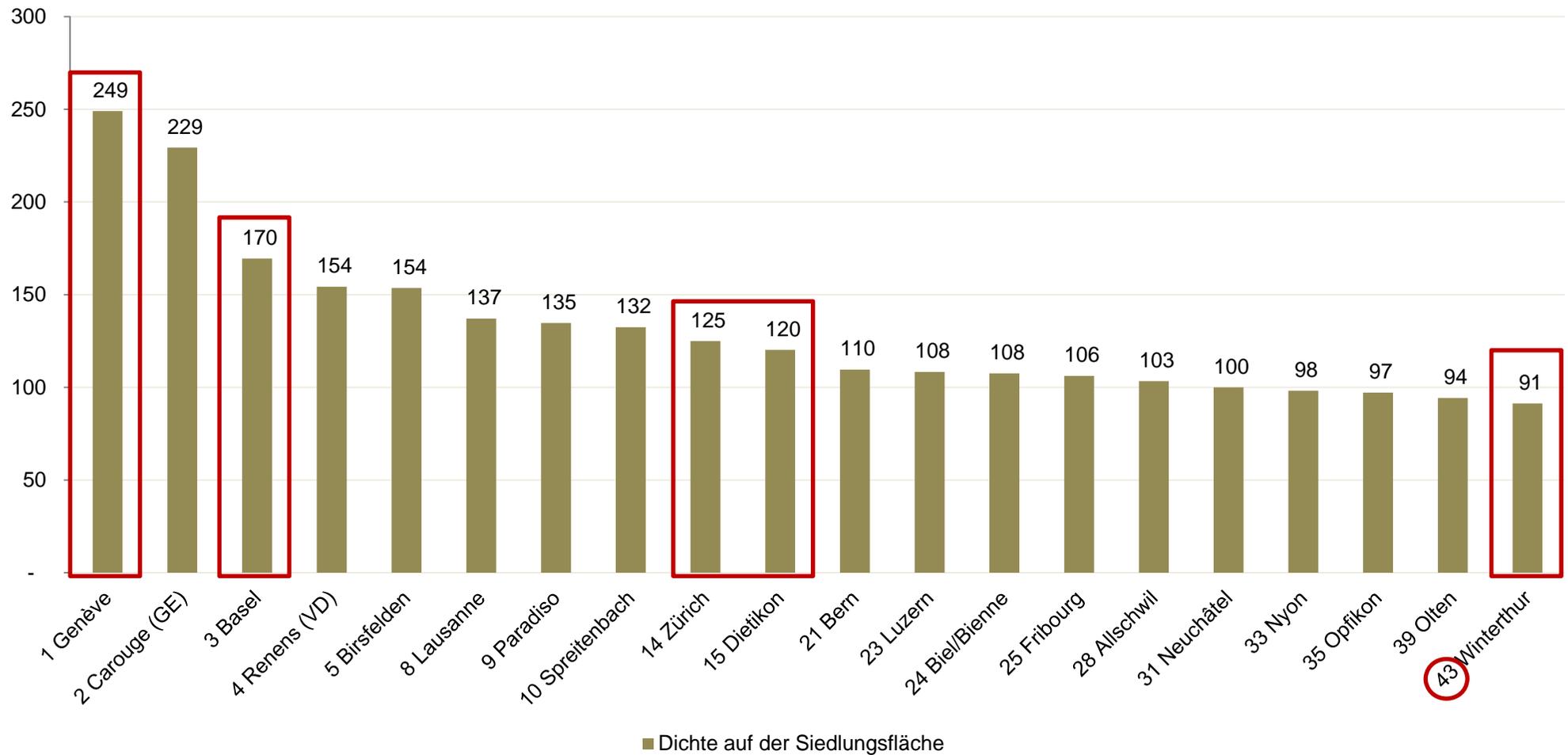
Wachstum und Freiräume – Ist die Gartenstadt gestorben?



Veranstaltungsreihe Grosstadt Winterthur, Wachstum als Herausforderung, Alte Kaserne
Joëlle Zimmerli, Zimraum Raum + Gesellschaft

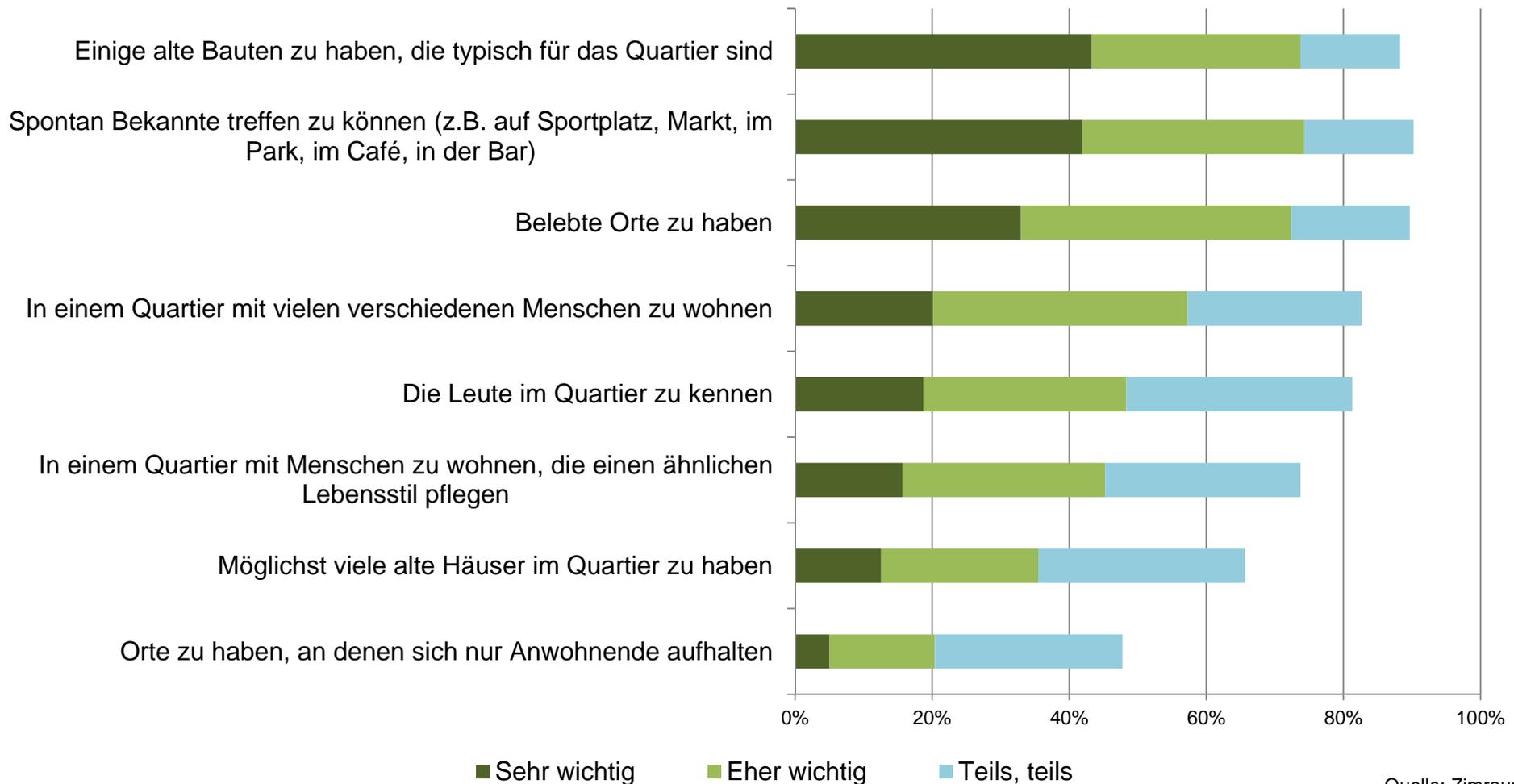
Winterthur platzt noch lange nicht aus den Nähten...

Einwohner-Dichte auf der Siedlungsfläche [ha]



Mehr Einwohner begünstigen die Angebotsvielfalt und beleben öffentliche Räume. Dies sind Alleinstellungs-Merkmale der städtischen Quartiere.

Was macht für Sie die Wohnqualität in Ihrem Quartier aus?



In der Stadt gibt es verschiedene Wohnqualitäten



Gesellschaftliche Sicht auf die Zukunft der Gartenstadt Winterthur

«Die Gartenstadt der Zukunft ist die Gartenstadt der BewohnerInnen»

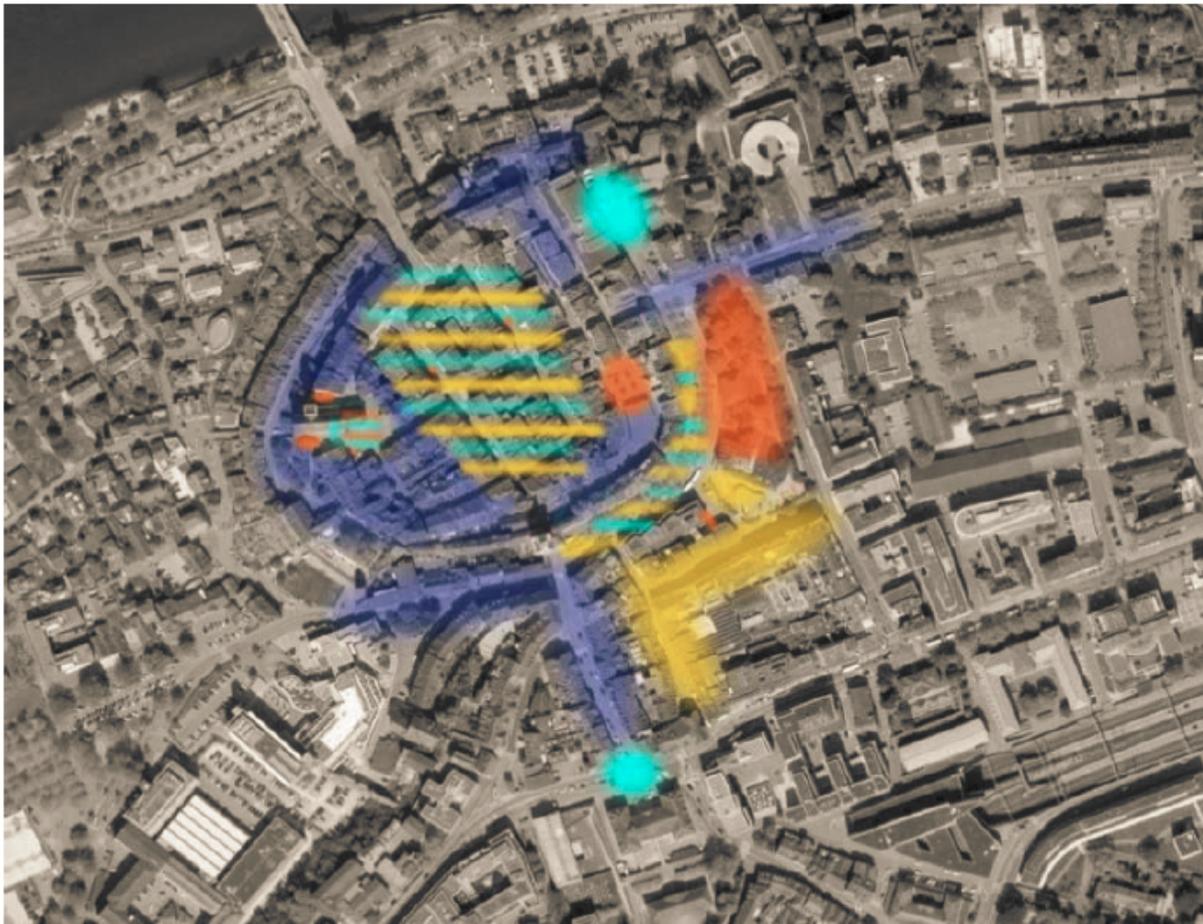
Was früher die repräsentativen Park- und Gartenanlagen der Herrschaftshäuser – und diesen vorbehalten – waren sind heute urbane, viel genutzte öffentliche Räume und Nischen mit Industrie-Charme.

«Die Gartenstadt der Zukunft beschränkt sich nicht mehr auf die Siedlungsgebiete, sondern bezieht die umliegenden Hügel und Wälder mit ein»

Was früher die Vor- und Hintergärten der Arbeitersiedlungen waren, sind heute der Balkon, der Garten und der schnelle Zugang ins Erholungsgebiet (in fünf Minuten im Wald).

These 1: Öffentliche Räume machen Stadt- und städtische Quartierqualitäten aus

Abbildung 1: Verortung der Nutzungsqualitäten im öffentlichen Raum (Konzeptplan)



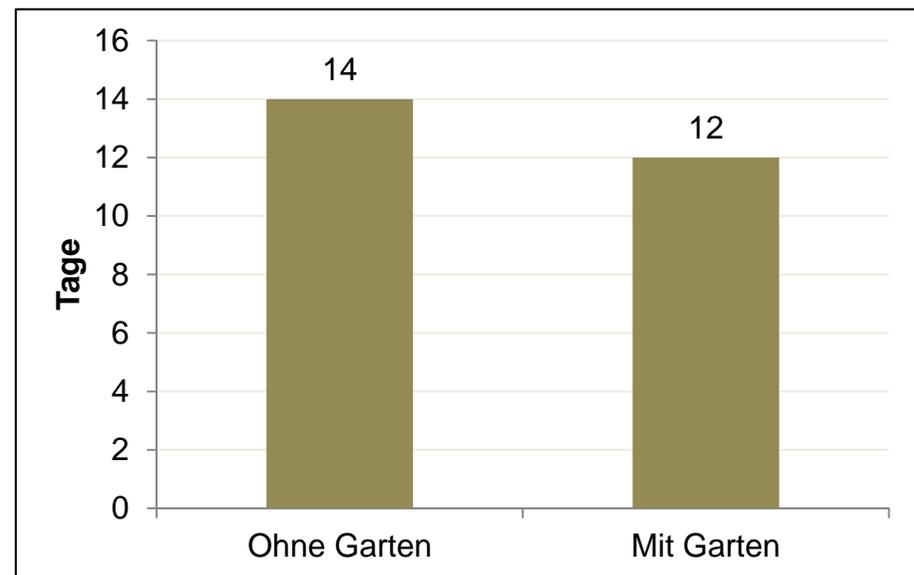
-  ruhig, öffentlich zugänglich
-  intensiv genutzt
-  spontan und unkommerziell genutzt
-  öffentlich repräsentativ, touristisch

These 2: Private Grünräume und der niederschwellige Zugang zum Naherholungsgebiet machen Winterthurs Wohnqualitäten aus

- Frau L., 64 Jahre alt, wohnt in Winterthur Seen
- An der Wohnung ist ihr der Balkon sehr wichtig, auf dem sie auch Tomaten züchtet
- Sie kann auf dem Fussweg ins Einkaufszentrum und ist in wenigen Minuten bei der Bushaltestelle
- In der Siedlung gibt es einen grossen Garten mit Picknick-Tischen
- Frau L. findet Winterthur sehr grün und schön, mit den vielen Parks

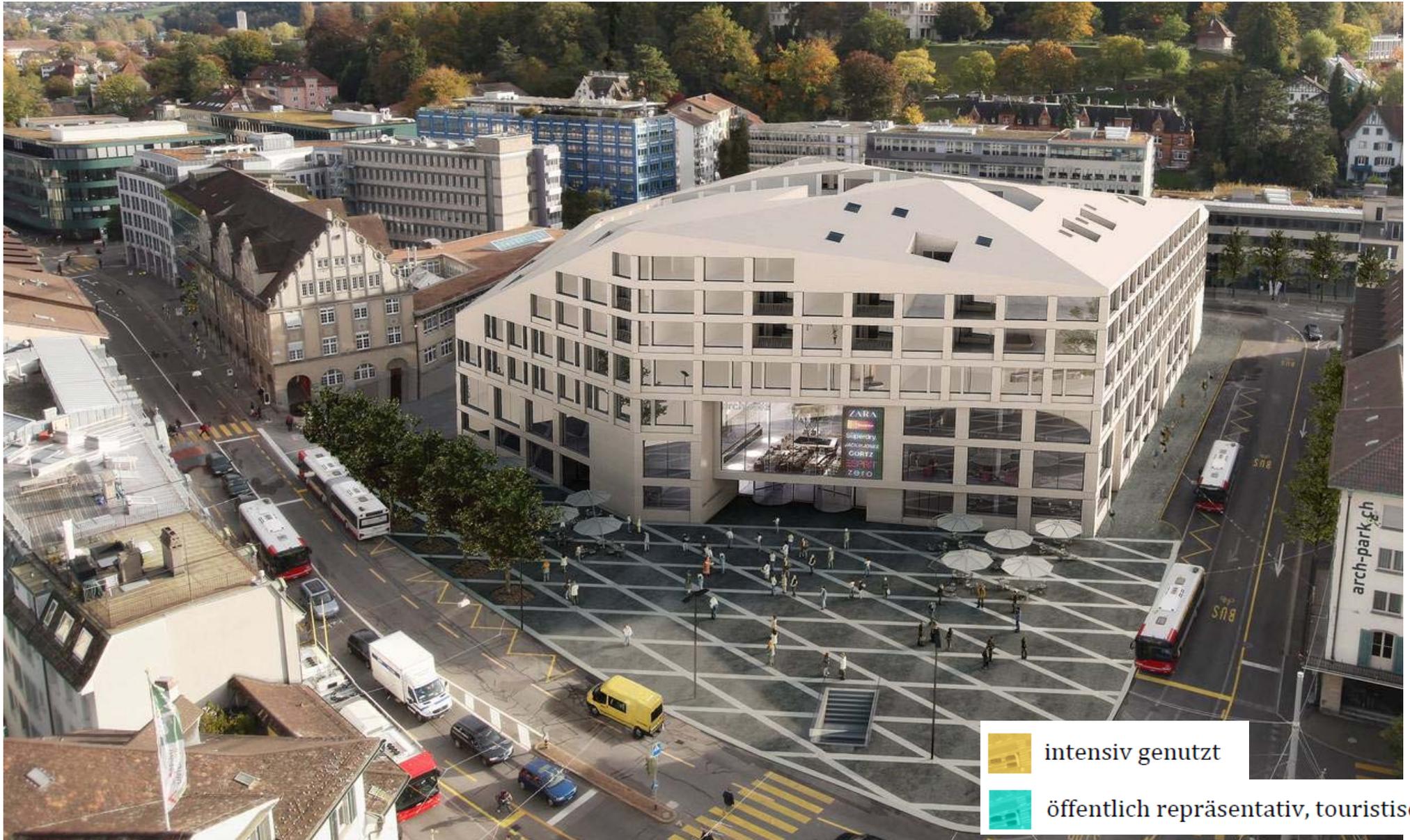
Interview zu den Wohnbedürfnissen älterer Menschen.
Quelle: Zimmerli

Insertionsdauer von Mietwohnungen im Jahr 2012



Quelle: Immodatacockpit

These 3: Öffentliche Räume leben von dem, was ihnen die ortsspezifischen Merkmale als Rahmen vorgeben



These 3: Öffentliche Räume leben von dem, was die ortsspezifischen Merkmale als Rahmen vorgeben



ruhig, öffentlich zugänglich



intensiv genutzt

These 3: Öffentliche Räume leben von dem, was die ortsspezifischen Merkmale als Rahmen vorgeben



ruhig, öffentlich zugänglich



spontan und unkommerziell genutzt

These 3: Öffentliche Räume leben von dem, was die ortsspezifischen Merkmale als Rahmen vorgeben



These 4: Letztlich passiert nur so viel, wie von der Stadt, Stadtbevölkerung und Privaten ermöglicht und toleriert wird



 öffentlich repräsentativ, touristisch

 spontan und unkommerziell genutzt

 öffentlich repräsentativ, touristisch

 intensiv genutzt

Stadträume brauchen ein Bewusstsein für die Rahmenbedingungen!

- Strategische Entscheidung: Welche Funktion übernimmt der öffentliche Raum bzw. Freiraum im Kontext der Stadt?
- Gegebenheiten vor Ort: Welches ortsspezifische Potenzial besteht und trägt zur gewünschten Nutzung bei (Erschliessung, Arbeitsplätze, Wohnbevölkerung, konkurrierende öffentliche und private Räume)?
- Akzeptanz: Welche Nutzungen dürfen im Raum passieren? (städtische Regulierung, Toleranz der Bewohner / Eigentümer, private Angebote)